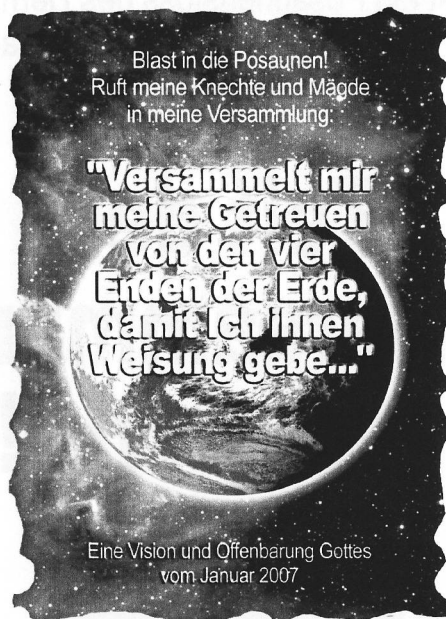


Diese aktuelle Botschaft vom 27.8.2017
ist ein Posaunenstoss des Herrn:
Seid ihr bereit und in Erwartungshaltung
für die Wiederkunft Yeschua?

Zeit der Hinversammlung zum Herrn!



Evangelist Dieter Beständig, Bergstrasse 2, D-79771 Klettgau



Dieter Beständig

Im Januar 2007 gab mir GOTT hierzu eine Vision und Offenbarung, die hieß: Blast in die Posaunen! Ruft meine Knechte und Mägde in meine Versammlung. **„Versammelt mir meine Getreuen von den vier Enden der Erde, damit ich ihnen Weisung gebe für die letzten Tage und die Zeit, die ihnen noch zu wirken bleibt“** Ich sah die Posaunenengel, die sich bereitmachten um mit einem Posaunenstoss zur Versammlung Gottes zu blasen (4.Mose 10,4) und die Geladenen herbeizurufen.

Eine persönliche Hinversammlung zum Herrn setzt zwei wichtige Dinge bei den Kindern Gottes voraus: 1. eine Erwartungshaltung und 2. eine Zeit der Bereitschaftsstellung in der wir uns geistlich vorbereiten auf den Tag seiner Wiederkunft. Jeder muss sich selbst überprüfen: Lebe ich in dieser Erwartungshaltung und bin ich bereit wenn der Herr kommt? Der Geist Yeschuas gibt unserem Geist Zeugnis, damit wir wissen in welcher Stunde wir uns befinden!

Offbg. 22,17a: „Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm!“ Vor Jahren gab mir der Herr Botschaften, wie: „Mache dich auf deinem Gott zu begegnen!“ oder „Zeit der Absonderung für Gott!“ Hier sind 7 Bibelstellen, welche uns aufrufen, Yeschuas Kommen zu erwarten und uns darauf vorzubereiten:

Lukas 12,36: Yeschua sagt: und seid Menschen gleich, die ihren Herrn erwarten, wenn er von der Hochzeit aufbrechen wird, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auftun.

Römer 8,23: und nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir erwarten seufzend die Sohnesstellung, die Erlösung unseres Leibes.

Römer 8,25: Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so erwarten wir es mit standhaftem Ausharren.

Philipper 3,20-21: Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus erwarten als den Retter, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, sodass er gleichförmig wird seinem Leib der Herrlichkeit, vermöge der Kraft, durch die er sich selbst auch alles unterwerfen kann.

1.Thess.1,10: und um seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns errettet vor dem zukünftigen Zorn.

2.Petrus 3,13: Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Hebr. 9,28: so wird auch der Christus, nachdem er einmal geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne Beziehung zur Sünde denen zum Heil erscheinen, die ihn erwarten.

Am 8.8.2017 erhielt ich hierzu in meinem Geist das Wort aus Offbg. 19,10: „Das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung“ (andere übersetzen: Geist der Prophetie). Daraufhin sah ich ein lichtiges Schwert direkt auf mein Herz gerichtet. Yeschua sprach: „Ich bin das lebendige Wort Gottes welches eine Scheidung bewirkt. Ich kenne die meinen und ich kenne auch diejenigen, die mein Wort verdrehen, verfälschen und missbrauchen. Sie sind eine Synagoge (Versammlung) Satans (Offbg.3,9).

Yeschua sagt: „Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme und folgt mir nach. Ihr wisst was ich in Joh.12,32 gesagt habe: **„Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen!“**“

Weiter sprach er: „Die Stunde ist sehr nah, wo ich alle die mir gehören, zu mir ziehen werde; denn dort wo ich bin, sollt auch ihr sein. Darum macht euch bereit. Trennt euch von denen, welche zur Synagoge Satans gehören; das sind die, welche euch geistlich verführen. Meine Gerichte werden sie treffen. Darum mein Volk, geht aus ihnen hinaus, damit ihr ihrer Plagen nicht teilhaftig werdet. Ich habe, um einen jeden von euch durch mein Blut zu reinigen und zu heiligen, außerhalb des Lagers gelitten. Lernt von mir: Der Knecht ist nicht höher als sein Meister. Darum steht in Hebr.13,13-14: „Deshalb lasst uns zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, und seine Schmach tragen! Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.““

Da gibt es zahllose Christen, die nicht bereit sind diesem Wort zu gehorchen und lieber in ihren „ökumenisch-liberalen Kirchenlagern“ bleiben, als die Konsequenzen einer Schmach zu tragen und außerhalb des Lagers hinauszugehen, so wie Yeschua es von seinen wahren Nachfolgern fordert: „Geht hinaus aus ihr, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt!“ Offbg.18,4.

Aber zu denen, die ihn erwarten sagt Yeschua: Auf euch wartet das himmlische Jerusalem! Er sagt: „Es kommt die Stunde wo ich mein Wort erfülle, welches ich in Joh.14,2-3 verkündigt habe: „Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.“ Es kommt die Stunde der Heimholung meines Volkes, welches ich mir aus allen Stämmen, Sprachen und Nationen erkaufte habe. Darum macht euch bereit mir zu begegnen. Löst euch von allen unnötigen Belastungen und allem was euch beschwert, damit ihr nicht zurückbleibt. Gebt meinem Geist Raum in euch. Denn er ist es, der in euch das Ziehen nach Oben bewirkt. Jak.4,5 sagt: „Oder meint ihr, dass die Schrift umsonst redet: „Eifersüchtig sehnt er sich nach dem Geist, den er in uns wohnen lässt?“ Ich sehne mich nach den meinen. Sehnt ihr euch nach mir?“

„Versammelt mir meine Getreuen, die den Bund mit mir schlossen über dem Opfer!“ Ps.50,5. Der Herr sagte: „Ich will meine Auserwählten aus allen Orten dieser Erde zu mir ziehen und hinsammeln. So wie der Widersacher durch die dämonischen Geister die Könige der Erde zum Kampf gegen mich versammelt, ebenso will ich die meinen zu mir sammeln. Ja, ich rufe eine Hinversammlung für mein bluterkaufte Volk aus allen Nationen aus! Ich rufe meinen Auserwählten zu: Geht hinaus von ihnen und sondert euch ab und rührt nichts Unreines an! Und ich will euch aufnehmen. 2.Kor.6,17.

In 4.Mose 10,7 wird diese Versammlung durch einen Trompetenstoss angekündigt: „Wenn aber die Gemeinde versammelt werden soll, sollt ihr in die Trompete stoßen und nicht Lärm blasen.“

Hier geht es jedoch um die Vorbereitung für unseren Einzug in das himmlische Jerusalem. Der Herr gab mir hierzu Psalm 118,19-20: „Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und den HERRN preise! Dies ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden durch es eingehen“

Gottes Geist und sein Wort geben unserem Geist Zeugnis, dass wir hier auf Erden nur Fremdlinge und Nichtbürger sind. Dafür sagt Psalm 87,5-7: „Aber von Zion wird man sagen: »Mann für Mann ist in ihr geboren«, und der Höchste selbst wird sie befestigen. Der HERR wird zählen, wenn er die Völker verzeichnet: »Dieser ist dort geboren.« Und sie singen beim Reigen: »Alle meine Quellen sind in dir!“ Gal.4,26 sagt hierzu: „Das obere Jerusalem aber ist frei, und dieses ist die Mutter von uns allen.“ So verstehen wir die Worte Yeschua, welche er dazu in Joh.3,7 sagte: „Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von oben (von neuem) geboren werden.“ Das himmlische Jerusalem ist unsere wahre Heimat. Dorthin lasst uns ziehen! Nicht umsonst sagte Yeschua: „Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen!“

Yeschua sagt mir in dieser Offenbarung: „Mein Geist zieht euch nach Oben! Lasst euch nicht durch die Verstrickungen dieser Welt gefangen nehmen!“

Im nächsten Moment sah ich unsere Erde. Danach wurde ich im Geist in niedriger Höhe über viele Länder geführt und erblickte herbstliche Landschaften. Ihr kennt den Begriff: „Altweibersommer“. Genau diese Szenerie sah ich vor mir. Diese Landschaften waren von riesigen Spinnennetzen eingehüllt. Viele Menschen liefen unter diesen Spinnennetzen umher und etliche waren bereits von diesen Netzen eingehüllt und eingebunden, sie konnten sich aus eigener Kraft nicht daraus befreien.

Der Herr sagte mir, dass sich dieses Bild auf viele seiner Kinder bezieht, die in ihren irdisch gesinnten Überlegungen, Gedanken, Sinnen und die Sorgen dieser Welt - regelrecht verstrickt, gefangen und vernetzt sind, sodass sie nicht mehr das sanfte Ziehen seines Geistes nach Oben wahrnehmen können. Sie waren nicht auf sein Kommen vorbereitet. Yeschua sagt uns deshalb in Matth.24,44: „Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint.“

Gottes Wort ermahnt uns klar, dass wir uns von den Verstrickungen dieser Welt hüten sollen und uns nicht in unserem Denken und Handeln davon beeinflussen lassen. 2.Petr.2,20 sagt warnend: „Denn wenn sie durch die Erkenntnis des Herrn und Retters Jesus Christus den Befleckungen der Welt entflohen sind, aber wieder darin verstrickt und überwunden werden, so ist der letzte Zustand für sie schlimmer als der erste.“

David sagt in Psalm 25,12-15: „Wer ist der Mann, der den HERRN fürchtet? Er weist ihm den Weg, den er wählen soll. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Same wird das Land besitzen. Das Geheimnis des HERRN ist für die, welche ihn fürchten, und seinen Bund lässt er sie erkennen. Meine Augen sind stets auf den HERRN gerichtet, denn er wird meine Füße aus dem Netz ziehen.“

Wenn die Suche nach etwas neuem zur Sucht wird: Verstrickt im Netzwerk des Internet: Warnung: Lassen wir uns davon nicht gefangen nehmen!

Abermillionen Menschen surfen täglich im Internet. Das Smartphone belegt einer Studie zufolge 2016 erstmals den Spitzenplatz bei den meistgenutzten Geräten für den Internetzugang. Wie aus der ARD/ZDF-Onlinestudie 2016 hervorgeht, gehen 66 Prozent der Deutschen per Mobiltelefon ins Netz – und nahezu jeder 14- bis 29-Jährige. Damit liegt das Smartphone noch vor dem Laptop, mit dem 57 Prozent ins Internet gehen.

Wenn Kinder Gottes ihre Freizeit mehr im Internet mit seinen oft interessanten aber auch „schlüpfrigen und finsternen Angeboten“ verbringen und die persönliche Gemeinschaft mit Gott und mit Gottes Wort dadurch vernachlässigt wird, bekommt unser geistliches Verbindungskabel nach Oben einen Wackelkontakt: Dies führt zu einem „Wackelchristentum“. Man hinkt auf beiden Seiten!

Der Prophet Elia kannte dieses Problem. In 1.Könige 18,21 sprach er zu allem Volk: „Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Ist der HERR Gott, so wandelt ihm nach, ist's aber Baal, so wandelt ihm nach. Und das Volk antwortete ihm nichts.“

Eph.5,15-17 sagt: „Seht nun genau zu, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise! Kauft die rechte Zeit aus! Denn die Tage sind böse. Darum seid nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist!“

Der Herr gab mir hierzu einen starken Zuspruch für sein Volk, welches sich abgesondert außerhalb des Lagers lagert:

„Ihr, die ihr den HERRN liebt, fürchtet nicht was die Gottlosen fürchten. Eine feste Burg ist unser Gott. Der Gerechte läuft zu ihm und wird beschirmt.“ Gott zeigte mir dabei in einer Vision, wie Er die, welche ihm angehören, mit einem starken Schutzschirm gegen die Zugriffe Satans abschirmt. Ich sah diese Schutzschirme wie göttliche Radarschirme in einer Reihe auf einer Hügelkette aufgerichtet stehen, welche Gottes Volk, das sich in der darunterliegenden weiten Ebene lagerte, abschirmte. Der Herr sprach dazu: „Der Feind kann die meinen nicht überwinden, denn ich bin ihr Schutz und ihr Schirm.“

In Joh.10,27-30 sagt Yeschua: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen. Ich und der Vater sind eins.“

Ps.91,1-2 gibt uns eine göttliche Schutzverheißung: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, der bleibt unter dem Schatten des Allmächtigen. Ich sage zu dem HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich traue!“ Und Psalm 5,12 sagt: „Doch mögen sich freuen alle, die sich bei dir bergen, und jubeln allezeit. Du beschirmt sie, darum jauchzen in dir, die deinen Namen lieben.“

„Und sein Name heißt: Das Wort Gottes ...und ein scharfes Schwert geht aus seinem Mund hervor!“ Dieses Wort empfang ich für die Diener der Abfallkirche:

Um dieses Wort zu schreiben, erhielt ich vom Herrn im Geist als Ermutigung diese Bibelstelle aus 2.Tim.4,17 wo steht: „Der Herr aber stand mir bei und stärkte mich, damit durch mich die Verkündigung völlig ausgerichtet würde und alle Heiden sie hören könnten; und so wurde ich erlöst aus dem Rachen des Löwen.“ Der Herr sagte dann: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir“.

Yeschua sagte: „Schreibe nieder was ich dir sage, denn ich werde über mein Wort wachen, es auszuführen: Ich führe einen Rechtsstreit mit allen, die mein Wort verachten, verdrehen und missbrauchen. Ihr bezeichnen Gott als euren Vater! Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr sein siebenfach geläutertes Wort achten. Ich und mein Vater sind eins. Wer die Worte meines Vaters verwirft, der verwirft auch mich, denn ich bin das Wort Gottes! Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist (Joh.1,3).

Hört deshalb, ihr Söhne und Töchter des Weinstocks der Erde. Euere bitteren Trauben und deren bittere Frucht zeugen gegen euch. Ihr seid in Wahrheit Kinder Sodoms und Söhne und Töchter der Hure Babylon, voller Greuel der Unzucht und Hurerei. Kommt und erntet was ihr gesät habt. Kostet und schmeckt den Mischtrank der euch bereitet ist. Ihr habt euch mit den dämonischen Lehren der heidnischen Religionen vermischt, darum müsst ihr von dem Mischtrank und Zornwein Gottes trinken. Ja, trinkt und werdet betrunken! Schäumt das Böse aus, dessen Same ihr seid. Mit dem Maß mit dem ihr messt, wird euch zugemessen werden: ein voll gerüttelt und geschütteltes Maß wird euch zuteil. Das ist das Erbteil derer, die mich und meines Vaters Wort verwerfen!

Hier noch ein Wort Yeschuas an die noch Unentschlossenen unter den Gottesfürchtigen:

Hört mein Volk, in dessen Herzen noch Gottesfurcht ist. Es ist die Stunde der Herausführung und Absonderung, so wie es 2.Kor.6,14-18 sagt: „Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus mit Belial überein? Oder was hat der Gläubige gemeinsam mit dem Ungläubigen? Wie stimmt der Tempel Gottes mit Götzenbildern überein? Denn ihr seid ein Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: »Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.«. Darum geht hinaus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt nichts Unreines an! Und ich will euch aufnehmen, und ich will euch ein Vater sein, und ihr sollt mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige“.

Dann sagte er noch: „Wer Menschengesetze höher stellt als Gottesgebote, der ist meiner nicht wert. Irrt euch nicht! Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert!“

Yeschua sagt in Joh.8,12: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

„Darum sage ich euch: Geht hinaus aus Babylon, welche eine Behausung der Dämonen und ein Gefängnis aller unreinen Geister und verhassten Vögel geworden ist. Eilt und flieht von ihr, damit ihr nicht in der Stunde des Gerichts mit hinweggerafft werdet! Seid nicht wie Lots Frau, die sich auf ihrer Flucht aus Sodom noch einmal zurückdrehte und dabei umkam. Wendet euch zu mir und lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht. Der Dieb kommt nur um zu stehlen, zu verderben und zu töten. Ich aber bin gekommen dass sie das Leben und es in Überfluss haben. Wer Ohren hat zu hören, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.“

Hebr.12,1-3 sagt: „Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. Gedenkt an den, der so viel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, dass ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.“

Hebr.13,13-14 sagt: „So lasst uns nun zu ihm hinausgehen außerhalb das Lager und seine Schmach tragen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Dreimal bezeugt Yeschua in Offbg.22,7: „Siehe, ich komme bald!“ Offbg.22,12: „Und siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden so zu vergelten, wie sein Werk sein wird.“ Offbg.22,20-21: „Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald! Amen. — Ja, komm, Herr Jesus! Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen! Amen.“

Und Offbg.22,17 sagt: „Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört der spreche: Komm! Und wer da dürstet, und wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst!“

Offbg.21,9-11 sagt uns wer die Braut des Lammes ist: „Und es kam zu mir einer der sieben Engel, welche die sieben Schalen hatten, die mit den sieben letzten Plagen gefüllt waren, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir die Frau, die Braut des Lammes, zeigen! Und er brachte mich im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, die von Gott aus dem Himmel herabkam, welche die Herrlichkeit Gottes hat.“

Die Erlösten des Herrn, die gewürdigt sind dort hineinzugehen aber sind die Brautgemeinde Yeschuas! Matth.25,10: „Während sie aber hingingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam:

...und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen.“